

## Gegenwärtige Vorkommen von *Dicerca furcata* und *Anthaxia salicis* in Sachsen (Coleoptera: Buprestidae)

Tom Kwast

Stadtrandsiedlung 59, 03130 Spremberg; E-Mail: punk.y@freenet.de

**Zusammenfassung.** Aktuelle Nachweise der Prachtkäferarten *Dicerca furcata* (Thunberg, 1787) und *Anthaxia salicis* (Fabricius, 1777) aus Sachsen werden präsentiert. Es wird gezeigt, dass Sachsen für die Erhaltung von *Dicerca furcata* in Deutschland eine besondere Bedeutung zukommt. Im Gegensatz dazu ist *Anthaxia salicis* im Vergleich zu anderen Bundesländern in Sachsen sehr selten. Für *Agrilus ater* (Linnaeus, 1767) und *Agrilus cyanescens* (Ratzeburg, 1837) werden Korrekturen und Ergänzungen zu zuvor publizierten Angaben vorgenommen.

**Abstract.** *Current records of Dicerca furcata and Anthaxia salicis in Saxony (Coleoptera: Buprestidae).* – New records of the Jewel Beetles *Dicerca furcata* (Thunberg, 1787) and *Anthaxia salicis* (Fabricius, 1777) from Saxony are presented. It is shown that Saxony has a special responsibility for the conservation of *Dicerca furcata* in Germany. In contrast, *Anthaxia salicis* is very rare in Saxony compared to other federal states. For *Agrilus ater* (Linnaeus, 1767) and *Agrilus cyanescens* (Ratzeburg, 1837), corrections and additions to previously published data are given.

### Einleitung

In Anlehnung an die von mir in der letzten Ausgabe dieser Schriftenreihe vorgestellten Prachtkäferarten (Kwast 2010) können nun zwei weitere seltene Spezies dieser Käferfamilie für Sachsen mit aktuellen Funden präsentiert werden. Dabei handelt es sich mit *Dicerca furcata* um eine große bzw. mit *Anthaxia salicis* um eine auffallend bunte Art. Beide entzogen sich lange Zeit den Blicken der entomologischen Beobachter. Im Fall von *Dicerca furcata* gelingt der Nachweis weniger durch das Auffinden der Adulten, als vielmehr durch das Suchen von Fraßspuren der Larven und den charakteristischen Schlupflöchern. Diese Methode kann erheblich zu einer besseren Kenntnis der Verbreitung dieser Art beitragen.

### Material und Methoden

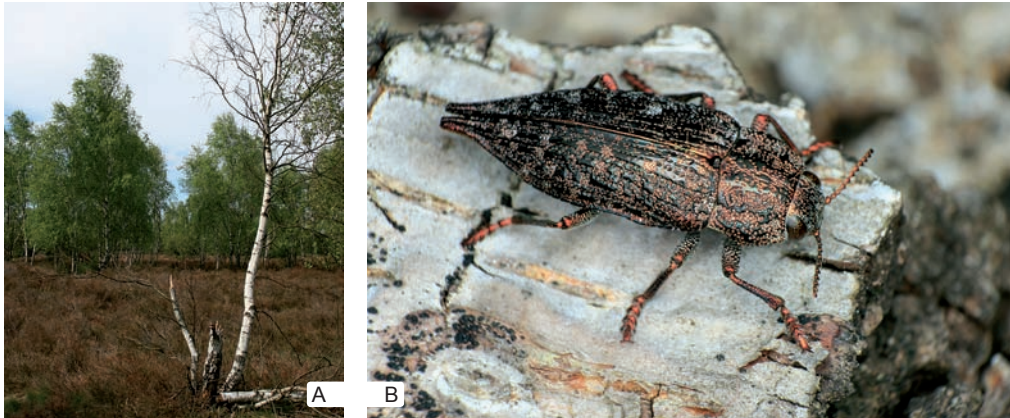
Die Verbreitungskarten für *Dicerca furcata* und *Agrilus ater* wurden mithilfe des Softwareprogrammes MultiBase CS3 erstellt. Alle abgebildeten Fotos wurden von mir aufgenommen. Die Nomenklatur bezieht sich auf Löbl & Smetana (2006).

## Ergebnisse

### *Dicerca furcata* (Thunberg, 1787)

Diese Art ist in ganz Deutschland sehr selten und in der Roten Liste Deutschlands in der Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht) eingestuft (Brechtel & Kostenbader 2002). Sie ist nach der Bundesartenschutzverordnung (letzte Änderung am 22.07.2009) eine streng geschützte Art. Für Sachsen wurde sie erstmals 1968 in der näheren Umgebung von Neschwitz bei Bautzen nachgewiesen (Schlegel 1971). Zwei weitere Funde folgten in den Jahren 1993 im Dubringer Moor bei Wittichenau (Klausnitzer et al. 2009) und 2000 in der Königsbrücker Heide bei Schwepnitz (Böckelmann et al. 2007). Durch eigene Untersuchungen in einem Heidegebiet bei Naundorf, welches in unmittelbarer Nähe zur Königsbrücker Heide liegt, konnte *Dicerca furcata* (Abb. 1 B) in wenigen Exemplaren aktuell belegt werden. Zusätzlich wurde die Art am östlich gelegenen Rand der Gohrischheide nördlich von Riesa und im Dubringer Moor sowohl mithilfe der charakteristischen Schlupflöcher als auch anhand von Fraßspuren nachgewiesen. Untersuchungen in der Dübener Heide bei Wildenhain brachten, trotz potentiell geeignetem Habitattyps, bisher leider keinen weiteren Nachweis. In Deutschland erreicht *D. furcata* ihre westliche Verbreitungsgrenze. Sachsen beherbergt weite Teile des nach aktuellem Kenntnisstand größten zusammenhängenden Vorkommens in Deutschland, welches sich von der Oberlausitz über Süd-Brandenburg (Gottwald in Vorbereitung) bis nach Sachsen-Anhalt erstreckt. Deshalb kommt Sachsen eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser Art in Deutschland zu. *Dicerca furcata* benötigt zur Besiedlung ausgedehnte offene Biotope, in denen Birken bestandsbildend sind. Dabei sollten vor allem stark besonnte, gestresste und absterbende Exemplare (Abb. 1 A) in ausreichender Menge vorhanden sein. Dies trifft hauptsächlich für Heidelandschaften, wie sie auf ehemaligen und aktuell genutzten Truppenübungsplätzen zu finden sind, zu. Ähnlich gute Bedingungen bieten Mooregebiete zur Besiedlung, da, wie am Beispiel des Dubringer Moores sichtbar, oftmals ausreichend viele Birken durch Staunässe absterben und damit als potentielle Brutbäume zur Verfügung stehen. Es ist durchaus denkbar, dass die Art auch im Erzgebirge an geeigneten Moorstandorten vorkommt. Äußere Kennzeichen der Besiedlung sind vor allem die ovalen Schlupflöcher (Abb. 2 A), die an der sonnenzugewandten Seite von meist jüngeren, armstarken Stämmchen gefunden werden können. Mit etwas Glück kann man die Tiere, welche auch bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen ein oftmals träges Verhalten aufweisen, an den Stammteilen der Brutbäume sitzen sehen. Ab Anfang Mai sind sie bereits im Freien zu finden.

**Material:** 2♂ Naundorf bei Ortrand, 08.05.2011, leg., det. et coll. Kwast. Jeweils 1 Ex. am 05.08.2011 sowie 2 Ex. am 17.08.2011, Königsbrücker Heide, „Altes Dorf“ bei Schwepnitz, ex l., leg., det. et coll. M. Mende (Dresden). Nachweise durch Schlupflöcher in *Betula* sp.: Dubringer Moor bei Wittichenau, 23.04.2011, Beobachtung Kwast. Dubringer Moor bei Michalken, 21.04.2011 und 20.05.2011, Beobachtung Mende. Nieska bei Gröditz, 15.06.2011, Beobachtung Kwast & Gottwald sowie 07.08.2011, Schlupflöcher und ein Sternit (Todfund), leg., det. et coll. M. Mende.



**Abb. 1:** *Dicerca furcata*. **A:** Brutbaum (*Betula* sp.), Umg. Naundorf bei Ortrand, 8.5.2011.  
**B:** Käfer auf der Wirtspflanze (*Betula* sp.), Umg. Naundorf bei Ortrand, 8.5.2011.



**Abb. 2:** *Dicerca furcata*. **A:** Schlupfloch in einem abgestorbenen Birkenast, Nieska bei Gröditz, 15.06.2011. **B:** Verbreitungskarte für Sachsen.

### ***Anthaxia (Anthaxia) salicis* (Fabricius, 1777)**

Aus Sachsen existierten bis dato nur alte und ungewöhnlich wenige Belegtiere dieser auffällig bunt gefärbten Art. Nach bisheriger Recherche konnten lediglich 3 Exemplare aus „Dresden“ von G. Hetzer (ex coll. K. Hänel) sowie ein weiteres Exemplar ebenfalls aus „Dresden“ von A. Dehne (ex coll. K. Hänel) jeweils ohne Funddatum im Senckenberg Museum für Tierkunde, Dresden begutachtet werden. Im Museum für Naturkunde, Berlin steckt nach mündlicher Mitteilung von S. Gottwald auch ein Exemplar aus „Torgau“, gesammelt von M. W. Sapolski, leider ebenfalls ohne Funddatum. Alle diese Tiere stellen historische Nachweise aus der Zeit vor

dem 2. Weltkrieg dar. Mit dem bisher unveröffentlichten Fund im Vogtland und dem jüngsten Nachweis bei Siebenlehn ist das Vorkommen von *A. salicis* in Sachsen aktuell bestätigt (Abb. 3). Aufgrund der nur spärlich vorhandenen Daten kann momentan keine ausreichend fundierte Aussage über die Bestandsituation getroffen werden. Im Gegensatz zu anderen Gebieten Deutschlands, wie z. B. Teile von Baden-Württemberg, Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt, wo die Art regelmäßig und in einigen Gegenden häufig nachgewiesen wird, ist *A. salicis* in Sachsen allem Anschein nach selten. Unter Berücksichtigung der historischen und aktuellen Nachweise sollte das Taxon hier vom Vogtland nördlich bis Torgau und östlich bis Dresden vorkommen. Jedoch ist ein zusammenhängendes Vorkommen unwahrscheinlich. Üblicherweise wird *A. salicis* ab Anfang Mai an frischen Holzpfosten, vor allem aus Eiche, am Rande von Schonungen und Viehweiden gefunden. Die Tiere sitzen dann entweder an dem besonnten Holz oder in unmittelbarer Nähe auf gelben Blüten, z.B. auf *Ranunculus* sp.

**Material:** 1 Ex. Reimersgrün, Vogtland, 12.06.1992, leg. F. Burger, det. et coll. R. Eichler (Forst, Lausitz). 1♂ Großvoigtsberg südl. Siebenlehn, 14.06.2011, leg. S. Gottwald, det. et coll. Kwast.

### Ergänzungen und Korrekturen

#### *Agrilus (Uragrilus) ater* (Linnaeus, 1767)

Nach dem Erscheinen meines Artikels über *Agrilus ater* (Kwast 2010) wurde ich auf die Arbeit von Bense (1998) aufmerksam, der einen Fraßspurenfund dieser Art aus dem Jahr 1996 im Raum Leipzig erwähnt. Des Weiteren konnten 2011 weitere Nachweise von *Agrilus ater* durch Schlupflöcher und Fraßspuren in Hybrid-Pappeln erbracht werden, die das aktuelle Verbreitungsbild in Sachsen ergänzen. Diese Nachweise werden gemeinsam mit denen aus Kwast (2010) aufgeführten in Abb. 4 dargestellt. Es ist davon auszugehen, dass *Agrilus ater* auch in der Lausitz und im Chemnitzer Raum vorkommt und in Zukunft dort nachgewiesen werden wird.

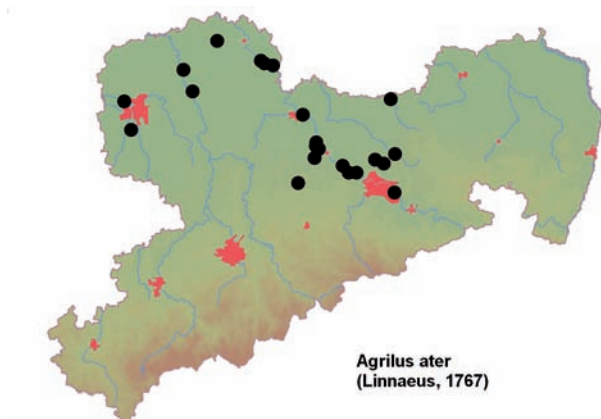
**Material:** Nachweise durch Fraßspuren und Schlupflöcher in *Populus x canadensis*: Karnitz bei Belgern, 28.05.2011; Liebersee bei Belgern, 28.05.2011; Eilenburg, 21.05.2011; Grünberg bei Radeberg, 27.05.2011; Köllitsch bei Belgern, 28.05.2011; Moritz südl. Riesa, 19.04.2011; Nischwitz bei Thallwitz, 02.04.2011; Stroischen bei Meißen, 06.05.2011; Weidenhain bei Torgau, 15.06.2011, Beobachtung Kwast.

#### *Agrilus (Dentagrilus) cyanescens* (Ratzeburg, 1837)

In meiner Arbeit aus dem Jahr 2010 gab ich irrtümlich an, dass *Symphoricarpos albus* als Wirtspflanze für *Agrilus cyanescens* vor 2010 nicht bekannt war. Bereits Lauterbach (1992) beschrieb jedoch die Lebensweise in seiner Abhandlung über das Vorkommen von *Agrilus cyanescens* in Bielefeld. In diesem Jahr konnten weitere aktuelle Nachweise von *Agrilus cyanescens* für Sachsen erbracht werden:



**Abb. 3:** *Anthaxia salicis* auf der Wirtspflanze (*Quercus* sp.), Großvoigtsberg, 14.06.2011.



**Abb. 4:** Verbreitungskarte von *Agrilus ater* für Sachsen.

**Material:** 3 Ex. Belgern, 28.05.2011, leg., det. et coll. Kwast. Mehrere Ex. Umg. Planschwitz, Vogtland, 04.06.2011, leg., det. et coll. Gottwald. 3 Ex. 16.06.2011 sowie 1 Ex. 27.06.2011, Hoyerswerda, Kühnicht (an Schneebeeren-Hecke), leg., det. et coll. W. Hoffmann. Nachweise durch Fraßspuren in *Symphoricarpos albus*: Moritzburg, Schlosspark, 15.04.2011, Beobachtung Kwast.

### Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Richard Eichler (Forst / Lausitz) für die Einsichtnahme in seine Sammlung und die Ermächtigung zur Verwendung seiner Funddaten speziell für *Anthaxia salicis*. Hans Mühle (München) machte mich freundlicherweise auf die Arbeit von Lauterbach (1992) aufmerksam. Des Weiteren danke ich Michael Mende, Stephan Gottwald und Werner Hoffmann für die Bereitstellung ihrer Funddaten für *Dicerca furcata* und *Agrilus cyanescens* sowie Matthias Nuß für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

### Literatur

- Bense, U. 1998. Ein Beitrag zur Holzkäferfauna von Nord-west-Sachsen. – Veröffentlichungen Naturkundemuseum Leipzig **16**: 56–84.
- Böckelmann, R., F. Zinner & K. Richter 2007. Bemerkenswerte Käferfunde aus dem NSG Königsbrücker Heide (Sachsen) – ein Beitrag zur Fauna der Oberlausitz (Coleoptera, Carabidae, Cerambycidae, Bothriideridae, Buprestidae, Geotrupidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **51**: 141–143.
- Brechtel, F. & H. Kostenbader 2002. Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. – Ulmer, Stuttgart.
- Klausnitzer, B., L. Behne, R. Franke, J. Gebert, W. Hoffmann, U. Hornig, O. Jäger, W. Richter, M. Sieber & J. Vogel 2009. Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **12**: 252 S.

- Kwast, T. 2010. Wiederfund von *Agrilus ater* nach 95 Jahren und Beobachtungen zu weiteren Prachtkäferarten in Sachsen (Coleoptera: Buprestidae). – Sächsische Entomologische Zeitschrift **5**: 49–60.
- Lauterbach, K.-E. 1992. Zum Vorkommen von *Agrilus cyanescens* Ratzeburg (Coleoptera: Buprestidae) in Bielefeld-Sennenstadt. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld und Umgegend **33**: 241–246.
- Löbl, I. & A. Smetana 2006. Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Volume 3. Scarabaeoidea – Scirtoidea – Dascilloidea – Buprestidae – Byrrhoidea. – Apollo Books, Stenstrup.
- Niehuis, M. 2004. Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Schriftenreihe "Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz", Beiheft **31**: 713 S.
- Schlegel, R. 1971. *Dicerca acuminata* Pall. (Coleoptera, Buprestidae) in der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten **15**: 67.